Gemeinsamer

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinden Waldböckelheim, Weinsheim - Rüdesheim, Niederhausen - Norheim Nachbarschaft Land Bad Kreuznach (Süd)



Angedacht

Endlich Weihnachten

Seit Monaten schon Weihnachtsmänner und Spekulatius! Duft von Lebkuchen in der Luft! Plätzchen gebacken und probiert! Stollen, verpackt in der Speisekammer! Wünsche in Kinderaugen! Erwartungen in den Herzen! – Oh, wie ich diese Zeit liebe! Es ist eine besondere Zeit im Jahr. Mit Stille, Gemütlichkeit, Besinnlichkeit und einigen Momenten, die wir uns sonst im Jahr nicht gönnen, trotz

all der Hektik, die auch mit Weihnachten verbunden ist. Und vor allem mit der zu klärenden Frage: Wann essen wir was und wen laden wir wann ein?

Und dann heißt es: "Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündigroße euch Freude, die allem widerfahren Volk wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids." das ist die Botschaft des Engels an die Hirten in der ersten Weihnacht. Jahr für Jahr hören wir diese vertrauten Worte zur Weihnacht in unseren Gottesdiensten. Sie sind vertraut. Sie wecken Erinnerungen an früher. Sie gehören unbedingt dazu. Sie rufen eine tiefe Sehnsucht in uns hervor

Für mich persönlich entzündet sich die Sehnsucht an dem Wort "Heiland". Dieses alte Wort wird vom althochdeutschen *heilant* hergeleitet und darin steckt das Verb »heilen«. Es gibt so vieles, was der Heilung bedarf:

Wunden ganz tief in uns, deren Narben auch im Licht des Festes nicht ganz verschwinden. Erinnerungen an Erlittenes, die uns auch in der festlichen Stimmung in diesen Tagen begleiten. Sie gehören zu uns und sind ein Teil von uns. Und genau dafür spricht der Engel die Botschaft der Weihnacht: "Fürchte

dich nicht, dein Heiland kommt zu dir!" Dein Heiland, der dich mit seinen Augen der Barmherzigkeit ansieht, der dir mit seiner großen Liebe begegnet, dem du dich anvertrauen darfst und dem du dein Herz ausschütten kannst: Jesus aus Nazareth.

Später erzählt das Neue Testament immer wieder, wie Jesus das Heil zu Menschen gebracht hat. Ganz konkret. Spürbar. Erfahrbar. Dabei habe ich eine Szene immer ganz besonders vor Augen. Da trifft Jesus auf einen Blinden. Seine Not ist

Jesus stellt ihm dennoch eine ganz konkrete Frage: Was soll ich für

für alle offensichtlich, aber

dich tun?

Er lindert nicht einfach sein Leiden und geht nicht davon aus, zu wissen, was zu tun ist. Sondern er spricht diesen Menschen an. Er fragt nach ihm. Er wendet sich seinem Gegenüber zu und fragt nach ihm. In dieser Zuwendung ist für mich Jesus als Heiland deutlich zu erkennen. Er sieht den Blinden mit seinen barmherzigen Augen, begegnet ihm in Liebe und schenkt ihm die Möglichkeit, sein Herz auszuschütten.

"Was soll ich für dich tun?" – fragt unser Heiland. Diese Frage gilt uns! Zu jeder Weihnacht stellt er sie uns neu; aus der Krippe heraus. Ich wünsche Ihnen und euch, dass diese Frage in euch nachklingt. Dass Sie spüren, wie bedingungslos uns Gott mit seiner Liebe begegnet. Dass ihr euch ihm anvertrauen könnt und das Licht der Weihnacht euch im Innersten erreicht. Dass heil werden kann, was der Heilung bedarf. Dass Friede wird, wo er vermisst wird.

Euch allen von Herzen eine gesegnete Weihnacht!

Text und Foto: Peter Fuhse

Jahreslosung 2022

Die Spannung steigt. Die Musik im Hintergrund verstärkt den Eindruck. Jemand nähert sich im Schutze der Nacht einer Tür. Er will hineingehen. Er sucht Schutz. Er muss durch diese Tür. Er klopft an. Im oberen Bereich der Tür öffnet sich eine kleine Klappe. Im Licht ist ein Gesicht zu erkennen. Doch statt die Tür zu öffnen, wird nur eine Frage gestellt; eigentlich nur ein Wort, aber das eben als Frage: "Losung?" Sie ist der Schlüssel zum Einlass. Nur wer die Losung kennt, darf eintreten. Eine Szene aus einem spannenden Kinderbuch oder Spielfilm wie wir sie schon etliche Male gelesen oder ge-

Die Losung als Türöffner – das war mein erster Gedanke beim

sehen haben.

Lesen der neuen Jahreslosung für 2022.

Jesus Christus spricht: **Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.** (Joh 6, 37)

Das Neue Testament ist eine wunderbare Sammlung von

Begegnungsgeschichten: Menschen begegnen einander und sammeln zusammen Erfahrungen. Menschen begegnen Gott in ihrem Leben und erfahren dadurch eine wunderbare Veränderung ihres Lebens.

- So ergeht es dem Kämmerer aus Äthiopien, der auf seiner Reise Philippus begegnet und sich am Ende der Begegnung taufen lassen will (Apg 8, 26 ff.).
- Oder die kanaanäische Frau, die sich energisch Jesus in den Weg stellt und für ihre Tochter bittet – und Heilung erfährt (Mt 15, 21 ff.).
- Oder aber der Blinde, der vor Jericho lebt und lautstark auf sich aufmerksam macht – so laut, dass sich andere gestört fühlen und ihn zum Schweigen bringen wollen, aber um so lauter ruft er. Bis Jesus ihn hört und zu sich ruft und fragt: "Was willst du, dass ich für dich tun soll?" (Mk 10, 46 ff.).

Jesus begegnet Menschen und ihr Leben ändert sich. Sie werden als Menschen wahrgenommen. Sie werden nicht auf eine Krankheit reduziert oder auf das, was sie möglicherweise getan haben sollen. So, wie sie sind, mitten in ihrem Leben, werden sie angesprochen. Und wenn sie sich auf diese Begegnung einlassen, dann erfahren sie Heilung und Rettung.

Menschen begegnen einander im Namen Gottes. Überall da, wo echte Begegnungen stattfinden, passiert etwas: Menschen nehmen einander wahr. Sie treten füreinander ein. Sie erkennen die Not, die anderen zu schaffen macht. Sie spüren, was jetzt hilfreich sein kann. Sie sehen im Gegenüber in erster Linie einen Menschen, der wie sie selbst auf Ge-

meinschaft angewiesen ist. Sie wenden für den anderen alles zum Besten, wie Martin Luther in seinem kleinen Katechismus sagt (EG 855.1).

"Losung?" – so wird an der Tür gefragt, um Einlass zu bekommen. Unsere Losung für das Jahr 2022 lautet: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Jesus selbst

gibt sie uns. Es ist der Weg zu Gemeinschaft und Sicherheit, zu Heilung und Rettung, zu Begegnung und Aussöhnung.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen solche Begegnungen:

- dass Sie spüren, dass diese Worte Ihnen gelten und wir eingeladen sind;
- dass wir auf die offenen Arme Gottes vertrauen können, so wie es das Altarbild der Waldböckelheimer Bergkirche zeigt;
- dass Sie wahrhaft echte Begegnungen mit Menschen haben und spüren, dass Gemeinschaft gut tut;
- dass Sie sich aussöhnen mit den offenen Fragen Ihres Lebens, die meist Ursache für all das sind, was solchen Begegnungen im Wege steht;
- dass Sie geborgen sind in der Atmosphäre von Schutz und Sicherheit und Angenommen sein.
- dass es ein gutes Jahr wird und Sie am Ende sagen können: Danke.

Text: Peter Fuhse



Neues aus der Nachbarschaft

"Aufstehn, aufeinander zugehn, …." – mit diesen Worten beginnt der Refrain unserer Nachbarschaftshymne. In allen Nachbarschaftsgottesdiensten haben wir dieses Lied gesungen. Es singt von Menschen, die sich auf einen Weg machen; auf den Weg zum Nächsten, mit dem Ziel, dass aus Nachbarn Freunde werden. Ein besseres Motto kann es für unsere Nachbarschaft nicht geben.

Hinter uns liegt ein großes gemeinsames Teilstück – vor uns liegt ein langer gemeinsamer Weg. Alles begann mit dem sogenannten Strukturpapier "Vertraut den neuen Wegen", das die Kreissynode unseres Kirchenkreises, das ist das wichtigste beschlussfassende Organ hier bei uns, beschlossen hat. Das war 2007.

Damals wurde unser Kirchenkreis in Nachbarschaften aufgeteilt und wir gehören seitdem zur Nachbarschaft Bad Kreuznach.-Land. Wir, das sind die Evangelischen Kirchengemeinden:

> Bockenau – Sponheim Gebroth – Winterburg Niederhausen – Norheim Roxheim Waldböckelheim Weinsheim – Rüdesheim.



Foto des Nachbarschaftstuchs, das im ersten Nachbarschaftsgottesdienst 2009 in Mandel erstellt wurde.

Damals gehörte auch noch die Kirchengemeinde Bad Münster am Stein – Hüffelsheim – Traisen dazu, die sich zwischenzeitlich – kraft eigenen Beschlusses – aufgelöst hat.

Wie kam es dazu?

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Bad Münster am Stein – Hüffelsheim – Traisen war vakant. Die pfarramtliche Versorgung wurde durch Vertretungsdienste sichergestellt. Stän-

dig wechselten die Ansprechpartner. Keine gute Voraussetzung für eine lebendige Gemeindearbeit. Das Presbyterium der Kirchengemeinde Waldböckelheim fasste in der damaligen Situation den Beschluss, den eigenen Pfarrer für 2 Gottesdienste im Monat nach Hüffelsheim zu entsenden. Dadurch sollte ein Stück Kontinuität sichergestellt werden. Das war eine theologische Entscheidung des Presbyteriums, das damals wie heute der Auffassung ist, dass Kirche mehr ist, als die eigene Kirchengemeinde. Vor der Not des Nachbarn dürfen wir nicht die Augen schließen. Die Gemeinschaft der Heiligen, von der im Glaubensbekenntnis gesprochen wird, verpflichtet zur nachbarschaftlichen Hilfe.

Damit war der Anfang gemacht. Es kam Traisen hinzu. Der entsandte Pfarrer übernahm den Vorsitz des Bevollmächtigenausschusses und moderierte den Beschluss, dass sich die Kirchengemeinde auflöst. Seitdem gehören Hüffelsheim und Traisen zur Kirchengemeinde Waldböckelheim. Wir sind diesen Weg aufeinander zu konzentriert und mit sehr vielen Gesprächen gegangen. In der entscheidenden Sitzung der beiden Leitungsgremien, die nahezu immer gemeinsam tagten, und der Gemeindeversammlung, wurde schließlich dieser Beschluss einstimmig getroffen. Zum 01.01.2017 wurde diese Entscheidung umgesetzt. Bad Münster gehört seitdem zur Matthäusgemeinde Bad Kreuznach.

Alle Gespräche führten wir damals unter der Überschrift: Wir gestalten den Wandel immer in dem Wissen, dass wir als Kirche unterwegs sind und hier nie ans Ziel kommen werden. Auch das war eine theologische Grundüberzeugung des Presbyteriums.

Wie ging es weiter?

Schnell wurde klar, dass unsere Nachbarschaft in einen Nord- und einen Südbereich zu gliedern ist. Die Kirchengemeinden Weinsheim - Rüdesheim, Niederhausen - Norheim und Waldböckelheim gehören dem Südbereich an und gehen seit geraumer Zeit behutsam Schritte aufeinander zu. Denn die Situati-



Neues aus der Nachbarschaft

onen gleichen einander: Auch die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Niederhausen-Norheim ist vakant und wird nicht mehr wie einst besetzt werden können.

Daher finden seit geraumer Zeit intensive Gespräche statt, wie wir dieser Situation gerecht werden können. Ein Ergebnis dieser Gespräche ist die Vereinbarung der Kirchengemeinden Weinsheim - Rüdesheim und Niederhausen - Norheim, die seit dem 01.10.2021 gilt: Die beiden Kirchengemeinden haben den pfarramtlichen Dienst aufgeteilt. Für die nächsten Monate (bis 30.09.2022) wird der Pfarrstelleninhaber aus Weinsheim - Rüdesheim Dienst im Bereich der Kirchengemeinde Niederhausen - Norheim versehen, um die pfarramtliche Versorgung sicherzustellen.

Doch auch dies kann nur ein Zwischenschritt sein – die Beratungen müssen weitergeführt werden, denn dazu kommt eine grundsätzliche Entwicklung in unserer Landeskirche. Es gibt den sogenannten Pfarrstellenrahmenplan. Dieser legt fest, wie viele Pfarrstellen in einem Kirchenkreis besetzt werden dürfen bzw. können. Für uns als Kirchenkreis An Nahe und Glan bedeutet dies, dass ab 2030 nur noch die Hälfte der Pfarrstellen besetzt werden dürfen.

Dies bedeutet einen tiefgreifenden Einschnitt! Diese Reduzierung hat zwei Gründe: Zum einen kann nur ein bestimmter Anteil des Kirchensteueraufkommens für die Besoldung der Pfarrstellen verwendet werden, was bei zurückgehenden Geldern zu einer Reduzierung der Pfarrstellen führt. Zum anderen fehlt der theologische Nachwuchs: Es gibt gar nicht so viele Pfarrer*innern um die, in den nächsten Jahren freiwerdenden, Stellen zu besetzen. Allein ein Blick auf die Altersstatistik in unserem Kirchenkreis zeigt die Brisanz dieser Situation:

Im Jahr 2030 werden nur noch zwei der jetzt im Kirchenkreis tätigen Pfarrerinnen und Pfarrer im Gemeindedienst tätig sein. Alle anderen sind im Ruhestand und wir können nur hoffen, dass wir die Pfarrstellen neu besetzen können – mit jungem Personal.

Was ist zu tun?

Attraktive Stellen schaffen! Umfragen beim theologischen Nachwuchs machen deutlich, welche Pfarrstellen begehrt sind und welche nicht. Dem müssen wir Rechnung tragen, um Pfarrstellen besetzen zu können. Hier und jetzt die Augen zu verschließen, wäre ein fatales Signal: Wir würden für ein kurzfristiges Ziel die pfarramtliche Versorgung langfristig gefährden. Der theologische Nachwuchs bewirbt sich weniger auf Einzelpfarrstellen, sondern sucht Gelegenheit zur Teamarbeit. Dazu gehören nicht nur Pfarrer*innen, sondern auch Gemeindediakon*innen, Jugendmitarbeiter*innen und andere.

Was brauchen wir?

Wir brauchen Mut und Glaubenszuversicht, ein hoffnungsfrohes Herz und die unbeirrbare Hoffnung, dass Gott zu all unserem Tun seinen Segen geben möge. Dann kann es gelingen was die Nachbarschaftshymne singt:

Nachbarschaftshymne

Ref.: Wir wollen aufstehn,
aufeinander zugehn,
voneinander lernen,
miteinander umzugehn.
Aufstehn, aufeinander zugehn
und uns nicht entfernen,
wenn wir etwas nicht verstehn.

- Viel zu lange rumgelegen, viel zu viel schon diskutiert.
 Es wird Zeit, sich zu bewegen, höchste Zeit, dass was passiert.
- Jeder hat was einzubringen, diese Vielfalt wunderbar.
 Neue Lieder woll'n wir singen, neue Texte laut und klar.
- Diese Welt ist uns gegeben, wir sind alle Gäste hier.
 Wenn wir nicht zusammenleben, kann die Menschheit nur verlier'n..
- Dass aus Fremden Nachbarn werden, das geschieht nicht von allein.
 Dass aus Nachbarn Freunde werden, dafür setzen wir uns ein.

Dieser Gemeindebrief ist ein kleiner Baustein auf diesem Weg. Wir schreiben zusammen EINEN Gemeindebrief und sind dabei noch auf der Suche – nach einem Logo, nach einer ansprechenden Form und manch anderem. Aber wir sind unterwegs, zusammen, aufeinander zu.

Text und Fotos: Peter Fuhse



Kinder- und Jugendarbeit



Die Ev. Kita Unter'm Regenbogen – Ende einer Epoche

Seit mehr als 130 Jahren ist die Evangelische Kirchengemeinde Waldböckelheim verantwortlich für einen Kindergarten.

Die vergangenen Jahre waren schwere Jahre. Immer wieder galt es, unsere Kita den veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. Längere Öffnungszeiten, Aufnahme jüngerer Kinder, zusätzliches Personal, steigende Kosten, Verwaltungsreformen, neue Kita-Gesetze und eine nahezu ausufernde Bürokratie durch gesetzliche Vorgaben.

Bei allen Gesprächen haben wir seit Jahren darauf aufmerksam gemacht, dass die Trägerschaft unserer Kita in Gefahr steht und immer wieder nach Auswegen gesucht. Wir konnten mit unseren Ortsgemeinden und dem Kirchenkreis immer wieder neue Wege suchen und finden.

Doch inzwischen haben die Heraus- und Anforderungen ein Ausmaß angenommen, das nicht mehr zu leisten ist. Daher sah sich das Presbyterium in seiner letzten Sitzung nach ausführlichen Beratungen und langen

Verhandlungen - zu eiweitreichenden Schritt gezwungen:

Das Presbyterium beschließt, in absehbarer Zeit (spätestens bis zum 01.07.2022) die Trägerschaft der Kita "Unter'm Regenbogen" niederzulegen.

Die verhängten Auflagen sind für eine Kirchengemeinde nicht mehr zu leisten. Dies betrifft

- den administrativen Aufwand,
- die personellen Ressourcen hinsichtlich Personal- und Geschäftsführung
- und die nicht kalkulierbaren finanziellen Wagnisse für die Kirchengemeinde als Freier Träger, da seitens des Landes immer noch keine Rahmenvereinbarung, die die Finanzen klärt, vorgelegt worden ist..

Immer mehr Kirchengemeinden sind zu diesem Schritt gezwungen; auch hier bei uns in unmittelbarer Nachbarschaft. Mich schmerzt dieser Schritt. Unsere Kita war immer etwas Besonderes. Die Gottesdienste mit der Gitarre waren fester Bestandteil meiner Arbeit - bis die bürokratischen Auflagen, die mit dem Betreiben einer Kita verbunden sind, dafür keine Zeit mehr gelassen haben. Was für ein absurder Zustand! Aber jetzt ist ein Maß erreicht, bei dem das Presbyterium keine Alternative

mehr gesehen hat. Es übersteigt unsere Möglichkeiten um ein Vielfaches.

Uns ist dieser Beschluss nicht leichtgefallen. Dem gingen Beratungen lange voraus. Doch das entscheidende ist die Frage: Was bedeutet das für die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen?

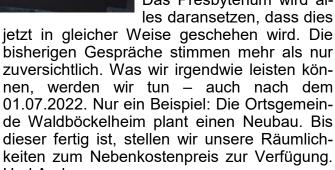
Schon einmal musste ich, da-

mals als Vorsitzender des Bevollmächtigten-Kirchengemeinde ausschusses der Münster am Stein - Hüffelsheim - Traisen, eine kirchliche Kita in kommunale Trägerschaft überführen. Drei Monate dauerten die Ver-

handlungen, bis alle Entscheidungen einvernehmlich getroffen waren. Für die Kinder änderte sich nichts. Sie blieben in ihrer Kita, in ihren Gruppen. Das Personal konnte die Arbeit wie gewohnt fortführen. Auch die Öffnungszeiten änderten sich nicht. Es war in erster Linie ein administrativer (Kraft-) Akt, der im Hintergrund lief.

Das Presbyterium wird alles daransetzen, dass dies

Und Anderes.



Maxis

Text: Peter Fuhse; Foto: H.-Werner Demand





Konfirmation 2021



Für unsere Konfirmand*innen war der Weg zur Konfirmation eine Herausforderung. Die Coronaepidemie hat vieles, was über Jahre selbstverständlich war, in Frage gestellt. Das,

was einst vertraute Gewohnheit war, wurde zu außergewöhnlieinem chen Event: ein Kinobesuch mit Freunden oder eine spontane Verabredung oder das Training beim Fußball oder Tanzen. Vieles war fremd. unwirklich und hatte das Lebensgefühl der Jugendlichen durcheinandergebracht. Mitten in dieser Situation erfolgte



die Vorbereitung auf die Konfirmation. In gleicher Weise anders als sonst, ungewöhnlich, mit Pausen, teils digital, teils präsent, ... Es war nicht einfach.

Doch dann war er da – der Tag der Konfirmation:

11.07.2021. Mehrere Gespräche, zwei Elternabende und unzählige Telefonate mit Fachleuten, Ärzten, Epidemiologen und anderen führten dazu, dass wir diesen Sonntag ausgewählt hatten. Den Jugendlichen war es wichtig, in

möglichst großer Runde im Kreis der Familie diesen Tag zu feiern. Dem wollte sich das Presbyterium nicht verschließen und so gestalteten wir für zehn Konfirunsere mand*innen drei Gottesdienste: 09:30 Uhr. 10:30 Uhr und 14:30 Uhr. Wir erbaten von den Familien genaue Gäste- und Hausstandslisten und verteilten dann die zur Verfügung stehenden Plätze auf die Familien. Das war die eigentliche Herausforderung, die für diesen Tag zu leisten war. Etliche Stunden Plätze zählen und eintragen, Sitzpläne erstellen und so die Plätze verteilen, dass kein Gast draußen bleiben muss und dennoch alle Abstände und Auflagen erfüllt wurden.

In der festlich geschmückten Kirche konnten dann die Konfirmationen gefeiert werden.

Der Predigt lag ein "Ich-Bin-Wort" zugrunde. Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt und das Wort LICHT wurde durchbuchstabiert:

- L wie Leben
- I wie Idee
- C wie Christsein
- H wie Hoffnung
- T wie total abgefahren
 - oder im dritten Gottesdienst:

T wie Trost – eine Idee aufgreifend, die ein Gottesdienstbesucher an der Tür aussprach. Danke dafür. Mut zum Leben sollte der Gottesdienst schenken. Glaube nicht als Idee oder Weltanschauung, sondern als eine Iebensgestaltende Kraft, mit der wir unser Leben Ieben können. Er ist nicht reserviert für den Sonntagmorgen oder besondere Stunden, er ist auch nicht das Reserverad, das wir auspacken, wenn wir eine Panne haben, sondern er ist das Lenkrad, mit dem wir durchs Leben steuern können.



Für manche besonders bewegend die Einsegwar nung. Unsere Jugendlichen standen in der Kirche verteilt auf ihren Plätzen. Ich bat sie, Menschen sich auszusuchen, die besonders ihnen wichtia sind. Die ihnen, wenn der Segen gesprochen wird, die Hand auflegen - auf Kopf o-

der Schulter. Mit Bedacht hatten sich die Jugendlichen für Menschen entschieden: Eltern oder Großeltern oder Paten oder Freunde. Zum Segensgebet, das sich an den jeweiligen Konfirmationssprüchen orientiert hatte, legten Vertraute den Konfirmand*innen die Hand auf. Segen wurde spürbar durch Menschen, zu denen ein besonderes Verhältnis besteht. Ein inniger Moment.

Wie wir die nächste Konfirmation feiern werden, ist uns derzeit noch ein Rätsel. Dann gehen fast 40 Jugendliche unserer Kirchengemeinde zur Konfirmation. Das wird eine besondere Herausforderung. Auch für diesen Jahrgang werden wir alles tun, um einen wunderschönen Tag zu ermöglichen.

Text: Peter Fuhse; Fotos: Sandra Schmidt



Der neue Gottesdienst - ab 2022



"Herr Fuhse, wollen wir mal wieder so einen Gottesdienst machen?" - "Klar, jeden Sonntag, aber was für einen Gottesdienst meinst du?" - "Also, als ich kleiner war, da haben Sie immer so Gottesdienste mit Musik und Leinwand gemacht, oder mal mit einem Planschbecken oder als die Arche Noah dran war, da hat einer von der Kanzel mit Wasser gespritzt!

Das war cool!"

aufleben zu lassen. Immer im Wechsel - zwischen Hüffelsheim und Waldböckelheim. Und es soll wieder - sofern Corona dies zulässt die Möglichkeit zur Begegnung geben. Mit dem neuen Gottesdienstplan wollen wir beginnen. Dazu wollen wir einen neuen Gottesdienstvorbereitungskreis ins Leben rufen. In Familien-GOTT ist ein löwenstarker











Das Presbyterium hat in seiner September-

sitzung beschlossen, diese Tradition wieder



Ich musste schmunzeln. Das waren die Familiengottesdienste, die wir über viele Jahre in unserer Kirche gefeiert hatten. Immer am ersten Sonntag im Monat und anschließend gab es im Kaffee "UnterDerEmpore" einen kleinen Imbiss: Manchmal Suppe oder Brötchen mit Wurst oder Kekse oder Anderes. Vor allem aber bestand Gelegenheit zum Gespräch und zur Begegnung. Das tat uns allen gut! Und es kamen nicht nur Familien: diese Gottesdienste

waren bei allen beliebt! Und wir hatten tolle Themen:

Diese Gottesdienste wurden von einem Vorbereitungskreis erarbeitet. Dieser traf sich immer einmal im Monat, am Küchentisch im Pfarrhaus, und wir haben zusammen überlegt und geplant, gebastelt und gewerkelt, gegessen und getrunken und hatten immer viel Spaß und Freude.

2017 erfolgte der Zusammenschluss der Kirchengemeinden Bad Münster am Stein

 Hüffelsheim – Traisen und Waldböckelheim. Das war ein großer Einschnitt, der einige Änderungen mit sich brachte. Sechs statt bisher vier Predigtstätten waren zu versorgen. In dieser Zeit stellten wir unsere Familien- oder Themengottesdienste ein. Es war in der Anfangsphase nicht zu schaffen. Jetzt haben wir einen sehr guten Weg zusammengefunden und wollen diesen weitergehen. Neues wagen, Bewährtes aufgreifen.

etwa so:

- einmalige Treffen im Monat (z.B. letzter Freitag, 20:00 Uhr)
- Treffpunkt: Pfarrhaus in Waldböckelheim oder GeMEINdeHAUS
- Thema: Der nächste Gottesdienst

Wer hat Lust mitzumachen? Wer hat Interesse, an dieser Runde mitzuwirken?





Bei Neugier, Interesse oder Fragen geben wir gerne Auskunft.

Kontakt: Peter Fuhse, Pfr.: Telefon.: 06758 234 oder peter.fuhse@ekir.de

Es wäre schön, wenn auch zukünftig Kinder mit leuchtenden Augen sagen: "Das war cool!"

Text und Foto: Peter Fuhse



Wie wir Weihnachten feiern



Die steigenden Infektionszahlen lesen wir alle mit Schrecken. Doch das Erschrecken allein reicht nicht aus. Wir müssen achtsam und behutsam, mit Verantwortungsgefühl und Kreativität darauf reagieren. Auch geimpfte Menschen sind Träger des Virus, können andere anstecken, selbst erneut erkranken – das hat die Vergangenheit gezeigt.

Das Presbyterium hat in seiner Sitzung am 24.11.2021 lange und ausführlich beraten und folgendes beschlossen:

An den Adventssonntagen laden wir herzlich zu unseren Gottesdiensten ein. Wir feiern diese entsprechend der Landesauflagen nach der 3G-Regel.

Am Heilig Abend können wir uns dies nicht vorstellen. Es kommen in der Regel derart viele Menschen, dass dies zu einem großen Rückstau im Eingangsbereich führen würde. Für die vielen Kinder und älteren Gemeindeglieder wäre dies eine Zumutung. Stattdessen laden wir wieder zu einer Offenen Kirche ein: Die Kirche ist geöffnet und weihnachtlich mit Baum und Krippe geschmückt. Es spielt die Orgel. Flötenmusik und Gesang wird zu hören sein. Ab und zu unterbrechen Lesungen die Musik: das Weihnachtsevangelium, uns allen bekannte Liedtexte, Gedichte, Alle sind eingeladen, an die Krippe zu kommen, dort einen Moment in Stille zu verharren, um anschließend ein kleines Geschenk in Empfang

zu nehmen: einen Leuchtengel als Faltkarte, einen Weihnachtsgruß und eine kleine Leckerei für die Kinder.

So hatten wir es auch in 2020 gehalten. Im letzten Jahr kamen über 400 Menschen in die Kirche. Immer mit Abstand, verteilt im Raum, ohne Gedränge. Es war eine gute Zeit.

Wir öffnen die Kirchen wie folgt:

Hüffelsheim: 15:00 – 16:00 Uhr Waldböckelheim: 16.30 – 18.00 Uhr

Dieses Angebot können wir nur in den Kirchen anbieten, die getrennte Ein- und Ausgänge haben. Andernfalls wäre das Einhalten der Abstände nicht möglich und wir riskieren, für etwas verantwortlich zu sein, das wir nicht verantworten können.

Darüber hinaus besteht wieder die Gelegenheit zu reichlich **Gespräch und Begegnung**, nicht nur im Freien. Sie können jederzeit im Pfarramt anrufen (06758 234) und wir verabreden uns zu einem Besuch oder einem Spaziergang, um das zu besprechen, was Sie besprechen möchten. Viele nehmen dieses Angebot wahr und machen die Erfahrung, wie wohltuend ein Gespräch z.B. beim Spaziergang sein kann. Ich werde seit Monaten täglich getestet und hoffe, dieses Angebot möglichst lange aufrecht zu halten. Ich freue mich auf Sie.

Text: Peter Fuhse

Spende für die KiTa "Unter'm Regenbogen"

Der Ev. Kindergarten "Unter'm Regenbogen" erhielt neue Bänke für den Außenbereich.

Auf Initiative des Fördervereins der Kita wurde die Anschaffung von 2 Weidenmuscheln mit zugehörigen Sitzbänken von der Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück unterstützt.

Der Spendenscheck in Höhe von 750,00 € wurde von Herrn Steuerwald, von der Volksbank RNH, am 01.07.2021 dem KiTa-Team und den Kindern übergeben. Förderverein, KiTa-Leitung und die Kinder bedankten sich für diese schöne Spende..

Die beiden Muscheln haben mittlerweile ihren Platz im Spielbereich der

KiTa gefunden und werden von den Kindern eifrig genutzt.



Text und Foto: KiTa



Weihnachtsgottesdienste



Endlich Weihnachten

Weihnachten feiern mit 3G und in 3D.

Wie werden wir Weihnachten feiern? Das ist eine berechtigte Frage, angesichts der neuesten und erschreckenden Coronazahlen.

Auf der einen Seite wollen wir nicht auf unsere Weihnachtsgottesdienste verzichten müssen, auf der anderen Seite gilt es nach wie vor, unsere Mitmenschen vor der Ansteckung mit dem Coronavirus bestmöglich zu schützen.

Unsere Kirchengemeinden werden daher sehr genau prüfen, welche Möglichkeiten uns zur Verfügung stehen und in welchem Modus wir Weihnachten feiern werden.

Wir werden Weihnachten feiern nach dem Motto 3G und in 3D.

3G: nur Geimpfte, Genesene und Getestete werden an den Präsenz- Weihnachts-Gottesdiensten teilnehmen dürfen. Darüber hinaus gilt Maskenpflicht während des gesamten Gottesdienstes, Händedesinfektion, Kontakterfassungspflicht über die Luca App oder über Formular, gegebenenfalls auch Anmeldepflicht, Abstandsgebot und Verzicht auf Gemeindegesang.

Weihnachten in 3D:

Wir müssen mehrdimensional denken.

3D bedeutet in diesem Fall: Drinnen? Draußen? Digital!

Drinnen werden wir nur die Gottesdienste feiern können, bei denen nicht davon auszugehen ist, dass die Kirche mit zu vielen Menschen überfüllt wird, wie z.B. die Gottesdienste mit Krippenspiel am Heiligen Abend.

Hierfür werden wir uns vermutlich Alternativen im Freien überlegen müssen.

Deshalb das zweite D: Draußen.

Das dritte D bedeutet "**Digital**": Wir werden auf jeden Fall zu Weihnachten mehrere digitale Angebote unterbreiten und werden, so z.B.: die Krippenspiele aufzeichnen und auf dem You-Tube-Kanal der Ev. Kirchengemeinde Weinsheim - Rüdesheim präsentieren. So haben auch Familien oder Einzelpersonen, die nicht zu den Gottesdiensten draußen oder drinnen kommen können oder wollen, die Möglichkeit, an Weihnachten zu Hause einen Online-Gottesdienst mitzuerleben.

Wie welcher Gottesdienst genau ausgestaltet werden wird, können wir leider erst kurz vor Heiligabend bekanntgeben.

Bitte achten Sie daher auf kurzfristige Mitteilungen auf unseren digitalen Kanälen und/ oder auf Aushänge.

Text: Alexander Eckes

Weihnachts- und Silvester- Gottesdienste					
24.12.2021 - Heiligabend					
15:00 Uhr	Weinsheim	Familiengottesdienst mit Krippenspiel			
	Hüffelsheim	Offene Kirche (bis 16:00 Uhr)			
16:30 Uhr	Waldböckelheim	Offene Kirche (bis 18:00 Uhr)			
17:00 Uhr	Rüdesheim	Familiengottesdienst mit Krippenspiel			
18:30 Uhr	Niederhausen	Gottesdienst			
22:00 Unr	Norheim	zentrale Christmette			
25.12 2021 - 1. Weihnachtstag					
09:00 Uhr	Norheim	Gottesdienst mit Krippenspiel			
10:30 Uhr	Weinsheim	Gottesdienst			
26.12.2021 - 2. Weihnachtstag					
09:00 Uhr	Rüdesheim	Gottesdienst			
10:30 Uhr	Niederhausen	Gottesdienst mit Krippenspiel			
31.12.2021 - Silvester					
17:00 Uhr	Niederhausen	Gottesdienst			
18:30 Uhr	Rüdesheim	Gottesdienst (Hof am Ev. Gemeindehaus)			
Alle Angaben unter Vorbehalt. Aktuelle Informationen im Mitteililungsblatt, Aushang und Internet.					



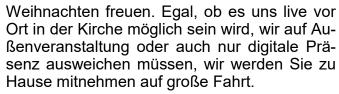
Der Kindergottesdienst ist durchgestartet



Für unsere Kinder geht es hoch hinaus

Unser Ziel der Arbeit und Kirche mit und für Kinder in den letzten beiden Jahren war es in erster Linie, so viel für unsere Jugend zu ermöglichen, wie in unserer Macht steht.

Umso schöner, dass wir dieses Jahr nicht mehr ausschließlich auf digitalen Kindergottesdienst (KiGo) zurückgreifen mussten, sondern uns auch wieder in Weinsheim, in gewohnter Weise treffen konnten.



Mit freundlicher Unterstützung und Genehmigung des Musikproduzenten Ralph Siegel (bekannt z.B. für "Ein bisschen Frieden", Nicole, ESC) werden wir eine Krippenspiel- und

> Weihnachtsversion seines gerade erst erschienenen Musicals

"Zeppelin" darbieten.

Mit meinen Texten. Herrn Sieübertragenen Sinne ein ganz ungewöhnliches besonderes Weih-

gels Liedern und den Darbietungen der Kinder laden wir Sie ein, mit uns an Bord im aber nachtsfest zu erle-

ben. Seien Sie gespannt, wie das ganze aussehen wird!

Bis dahin wünscht Ihnen das ganze Team vom Kindergottesdienst eine besinnliche Adventszeit



Große Highlights des zurückliegenden Jahres waren dabei zum Einen unser groß angelegter Film "Ostertraditionen in anderen Ländern", den wir mit den Kindern aufgenommen haben und zum Anderen unser erstes Mini-Zeltlager im Pfarrgarten mit Andacht, Grillen

und einer Detektivsuche quer durch den Ort.

Doch nun naht Weihnachten und Großes steht bevor! Mit einem vergrößerten Ki-Go-Team, dank neuer und wiedergekehrter Unterstützung, stürmen die Kinder mit uns gerade neue Höhen.

Ohne zu viel zu verraten, dürfen Sie sich auch



dieses Jahr wieder auf etwas Besonderes an

Text und Foto: Fabian Hartung



Kinder- und Jugendarbeit



"Wir sind die Kleinen in den Gemeinden, doch ohne uns geht gar nichts, ohne uns geht's schief. Wir sind das Salz in der Suppe der Gemeinde, egal was andere meinen, wir machen mit!"

So heißt es in einem bekannten Lied aus dem Kindergottesdienst.

Die Kinder und Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde gestaltet sich sehr vielfältig.

Taufen – mal ganz anders!

Angefangen bei den Kleinsten. Um überhaupt Mitglied der Kirchengemeinde zu sein, muss man ja bekanntlich getauft werden.

Für gewöhnlich werden die Kinder in den Sonntagsgottesdiensten getauft. Durch die Corona Pandemie war dies jedoch zum Teil leider nicht mehr möglich. Dort, wo Abstände eingehalten werden müssen und hohe Hygienebestimmungen herrschen, da ist es schwierig, große Taufgesellschaften zusätzlich zur Gemeinde in den Kirchen zu beherbergen.

Somit sind wir von der "kommt her- zur geht hin- Methode" übergegangen. So fanden kleine Tauffeiern in privaten Gärten statt oder zu ungewöhnlichen Zeiten in unseren Kirchen. Diese individuell gestalteten Tauffeiern fanden großen Anklang.

Doch auch Taufen in Familiengottesdiensten, bei denen auf die Bedürfnisse der Kinder besonders eingegangen wurde, fanden großen Zuspruch und machten der ganzen Gemeinde viel Freude.

Kita- Projekte

Das ökumenische Kita- Projekt konnte auch vereinzelt wieder stattfinden.

Zu St. Martin brachten wir den Kindern in der Weinsheimer KiTa die St. Martins-Geschichte anhand eines Erzähltheaters und eines kleinen Schauspiels, das die Kinder selbst gestalteten, nahe.

In Rüdesheim wurde uns, dank der Ortsgemeinde, ein ökumenischer Freiluftgottesdienst ermöglicht. Es kamen viele Familien mit Kindern zum Mitfeiern, die Geschichte von St. Martin zu hören, Lieder zu singen und den anschließenden St. Martinsumzug mitzuerleben.

Schulgottesdienste

Ökumenisch waren wir dieses Jahr auch in den Grundschulen in Weinsheim, Rüdesheim und Norheim unterwegs. Gemeinsam haben wir die Kinder in die neuen Schulen verabschiedet und zum Schuljahresanfang die neuen Erstklässler willkommen geheißen. Da in Weinsheim die Kirche eine ausreichende Größe aufwies, konnten wir dort die neuen Erstklässler in einem Gottes-



dienst willkommen heißen. In Rüdesheim und Norheim wurde uns ermöglicht, dass wir in der Schulturnhalle mehrere Gottesdienste hintereinander halten konnten, um allen Kindern aller Klassenstufen den Gottesdienstbesuch zu ermöglichen. Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an die Schulleitungen von Weinsheim. Rüdesheim und Norheim.



Jugendtreff

Ein weiterer Wunsch ist die Fortführung des Jugendtreffs. Dieser soll in Zukunft auch gemeindeübergreifend durchgeführt werden. Vielleicht auch durch eine Diakonin oder einen Jugendmitarbeiter.

Hierfür gilt es allerdings noch, die Rahmenvoraussetzungen abzuklären.



Kinder- und Jugendarbeit



Konfirmationen

Eine besondere Herausforderung war dieses Jahr die Gestaltung der Konfirmationen. Denn es galt, die Konfirmationen aus dem Jahr 2020 nachzuholen, aber auch die Konfirmationen des Jahrgangs 2021 entsprechend zu gestalten.

Das Presbyterium eröffnete deshalb mehrere Möglichkeiten: So wurde eine Nachholkonfirmation im April gefeiert, eine Konfirmation im Mai und im Juli fanden an zwei Sonntagen hintereinander Nachhol-Konfirmationen und Konfirmationen in mehreren Gottesdiensten statt.



rigsten Umständen, um für unsere Jugendlichen etwas zu erreichen.

An dieser Stelle gratulieren wir noch einmal ganz herzlich allen Konfirmandinnen und Konfirmanden zu ihrer Konfirmation und wünschen ihnen weiterhin Gottes reichen Segen auf all ihren Wegen.

Ein großer Wunsch von uns allen ist es, dass wir die Freizeiten mit den Jugendlichen, die uns immer wichtig waren und sind, nachholen bzw. auch fortführen können. Durch das sehr dynamische Pandemiegeschehen hat sich bisher leider noch keine verlässliche Planung ermöglichen lassen.

Aber: Wir bleiben dran. Wir lassen nicht locker. Bald geht es für uns hoffentlich auf große Fahrt.



Ursprünglich hofften wir, diese Konfirmationen gemeinsam in einem Freiluftgottesdienst feiern zu können. Das regnerische Wetter

brachte es mit sich, dass wir sie in Kleingruppen eingeteilt, in unseren Kirchen in Weinsheim und Rüdesheim feierten.

Wir haben uns sehr darüber gefreut, die Jugendlichen auf diesen wichtigen Schritt begleiten zu können. Wir spürten die Erleichterung und Dankbarkeit, dass die Konfirmation, wenn auch ganz anders als geplant, durchgeführt werden konnte.

Wir haben damit wichtige Erfahrungen gesammelt, wie wir angesichts der Pandemie, auch zukünftig Konfirmationen feiern können. Wichtig ist dabei,

dass alle Beteiligten offen und flexibel für Neues sind. Dann trotzen wir gemeinsam den wid-



Hinweis: Aus Platzgründen konnten leider nicht alle Gruppen abgebildet werden.

Text und Fotos: Alexander Eckes, Peter Orben

Gottesdienstplan

(01.01.-30.04.2022)

Kirchengemeinden Waldböckelheim - Weinsheim - Rüdesheim, Niederhausen - Norheim

Datum		Name	Hüffelsheim (H)	Waldböckel- heim (Wa)	Rüdesheim (R)	Weinsheim (We)	Niederhausen (Ni)	Norheim (No)	Bemerkung
Sa	01.01.	Neujahrstag			11:00				Lago Cappiso
So	02.01.	So. n. Weihnachten		10:30					
So	09.01.	1. So. n. Epiphanias	09:00	10:30	09:00		10:30		mit Sternsingern (Ni)
So	16.01.	2. So. n. Epiphanias		10:30	09:00			10:30	
So	23.01.	3. So. n. Epiphanias	09:00	10:30	09:00	10:30	10:30		
So	30.01.	Letzt So. n. Epiphanias		10:30	09:00	10:30		09:00	
So	06.02.	4. So. v. d. Passionszeit	09:00	10:30		10:30	09:00		
So	13.02.	Septuagesimae		10:30	09:00	10:30			
So	20.02.	Sexagesimae	09:00	10:30	09:00			10:30	
So	27.02.	Estomihi		10:30		10:30	10:30		Närrisch-Kersch (We)
So	06.03.	Invocavit	09:00	10:30		10:30	09:00		
So	13.03.	Reminiscere		10:30	10:30				Vorstellung Konfis. (R)
So	20.03.	Okuli	09:00	10:30	09:00	10:30		10:30	
So	27.03.	Laetare		10:30				10:30	Vorstellung Konfis. (No)
So	03.04.	Judika	09:00	10:30		10:30	09:00		
So	10.04.	Palmsonntag		10:30	09:00	10:30			
Do	14.04.	Gründonnerstag	19:00	08:00			18:00		zentraler GoDi (Ni) KiTa (Wa)
Fr	15.04.	Karfreitag		15:00	09:00	10:30		10:30	
So	17.04.	Ostersonntag	09:00	06:00	06:00		06:00		Osternacht (Rü) (Ni)
Мо	18.04.	Ostermontag				10:30		09:00	Open-Air GoDi (We)
So	24.04.	Quasimodogeniti		10:30			10:30		

Hinweis:

Angaben ohne Gewähr

Stand 30.11.2021

In den Gemeinden Boos, Oberstreit, Traisen und Schloßböckelheim können coronabedingt aktuell keine Gottesdienste angeboten werden.

Aktuelle Informationen im Mitteilungsblatt der Verbandsgemeinde, an den Infotafeln und im Internet.

Wo stehen die Kirchen? - Ein Quiz

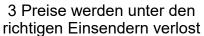


















------ Lösungsabschnitt

Wo steht welche Kirche?	Anschrift:	
	Name:	
	Straße	
	Ort:	

Abgabe bis 05.01.2022 im Pfarramt oder per mail an: gemeindebrief-waboe@t-online.de

Lösung: (Ortsnamen eintragen)	5.	
1.	6.	
2.	7.	
3.	8.	
4.	9.	

Ruanda spendet für Flutopfer

Eine unglaubliche Geste der Solidarität und der Nächstenliebe: Partnerschaftsregion Rubengera/Ruanda spendet für Flutopfer an der Ahr

Die Partnerschaft zwischen der Presbytery Rubengera/Ruanda (EPR) und dem Synodalen Fachausschuss Rwanda des ev. Kirchenkreises an Nahe und Glan (SFR) wird seit drei Jahrzehnten von einem spürbaren Geist der Gemeinsamkeit im Glauben, Denken und Handeln getragen. Als die ruandischen Geschwister von der Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz erfuhren, sammelten sie in ihren Gemeinden in Rubengera die unglaubliche Summe von 1.864,23 Euro, um Christen in den betroffenen Gebieten zu helfen. Der SFR sorgte nach raschem Beraten und Nachforschen dafür, dass diese Spende in einer besonders hart betroffenen ev. Gemeinde im Ahrtal ankam: In der ev. Gemeinde Adenau starben sieben Gemeindemitglieder in den Fluten; viele Menschen verloren ihr Zuhause. Pfarrer Holger Banse, der die ev. Gemeinde als Notfallseelsorger betreut, konnte es zunächst nicht glauben, dass ausgerechnet aus Ruanda Hilfe gespendet wurde. Einem Land, in dem Menschen Tag für Tag ums Überleben kämpfen müssen: ohne ausreichende Impfstoffe und Hygienemöglichkeiten der Pandemie ausgesetzt und zudem wegen großer Dürren in der Gefahr einer Hungersnot. Die Verblüffung in Ahrbrück und Insul wandelte sich zugleich in große Freude: "Die Spende ist hier mehr als willkommen", betonte Pfarrer Holger Banse. "Das ist es, was Kirche ausmacht. Über Länder und Kontinente hinweg trägt einer des anderen Last." Die erste Vorsitzende des SFR, Andrea Hügle, fasst die Stimmung im SFR zusammen mit den Worten: "Wir sind noch immer tief berührt von dieser Geste der Solidarität und der Nächstenliebe".

Die Partnerschaftsarbeit zwischen Rubengera und dem Kirchenkreis an Nahe und Glan konzentriert sich nach zunächst jahrelanger Hilfe bei der Aufarbeitung des Genozids, insbesondere durch die Unterstützung von Waisenfamilien, heute auf das Projekt "Junge Mütter" (Unterstützung von jungen Müttern durch Ausbildung, Versöhnung mit ihren Familien sowie Aufklärung von jungen Männern und Frauen). Konto bei der Sparkasse Rhein-Nahe: Kirchenkreis an Nahe und Glan.

IBAN: DE 51 5605 0180 0010 1998 18,

BIC: MALADE51KRE, Stichwort: "Junge Mütter".

Text: Karin Althaus-Grewe, SFR



Vor der zerstörten Brücke in Insul/Ahr übergaben vom SFR Joana Kunz, Marion Unger, Dr. Karin Althaus-Grewe und Andrea Hügle (von links) die Spende aus Ruanda an Pfr. Holger Banse. Neben zahlreichen Printmedien berichtete auch der SWR (Landesschau Rheinland-Pfalz: Ruanda spendet Geld für Flutopfer an der Ahr, ARD-Mediathek) - Oktober 2021

Jugendfreizeit 2022

Ausschreibung aus der Kirchengemeinde Bockenau

Im nächsten Jahr ist eine Freizeit in Schweden geplant. Wir fahren ins Gruppenhaus Väsmanhyttan bei Ludvika. Das Haus liegt direkt



am See Väsmann mit eigenem Bootssteg und Sandstrand. Es ist einfach, aber zweckmäßig ausgestattet. Neben Küche und Aufenthaltsraum mit Kamin gibt es 2 Duschen und 2 WCs.

6 Kanus und ein Ruderboot stehen uns zur Verfügung.

Es gibt ein großes Außengelände mit Lagerfeuerplatz und Grillmöglichkeit, so dass wir jede Menge Platz haben, uns zu entfalten. Mit den Kanus sind Touren auf dem See geplant. Wenn gewünscht, können wir auch mehrtägige Touren mit Übernachtung draußen anbieten. Bevor es losgeht, wird es eine Einweisung in die Technik geben und ihr werdet ausreichend Zeit haben, euch im Lenken eines Kanus zu üben. Ihr braucht also keinerlei Vorkenntnisse mitzubringen.

Wir fahren mit zwei Kleinbussen und werden einen Zwischenstopp in Südschweden einlegen, damit die Fahrtzeiten nicht zu lang werden. Dank der Kleinbusse, werden wir vor

Ort mobil sein, können Ausflüge in die Umgebung (Naturreservat mit Höhle) oder eine Tagesfahrt nach Stockholm unternehmen.

Wie jedes Jahr wird es eine bunte Mischung an Sport und Spiel, kreativen und thematischen Angeboten geben, aber natürlich auch genug freie Zeit zum Relaxen. Der See direkt vor der Haustür lädt ein zum Schwimmen, so dass ihr euch auf Spannendes und Entspannendes, Herausforderungen und Erholung gleichermaßen freuen könnt.

Zeit: 06. - 22.08.2022
Ort: Ludvika (Schweden)
Teilnehmerzahl: 14 (maximal 21)
Alter: 13 - 18 Jahre

Preis: 470 €

Anmeldung und Information:

Stephan Maus

Winterburger Str. 21 55595 Bockenau

Tel.: 06758 250

Email: Evkgmbockenau@t-online.de



Text: Stephan Maus

<u>Impressum</u>

Herausgeber: Kirchengem.: Waldböckelheim,

Weinsheim - Rüdesheim,

Niederhausen - Norheim

Kirchberg 1, 55596 Waldböckelheim Kirchgasse 13, 55595 Weinsheim

Freiherr-vom-Stein-Str. 14, 55543 Bad Kreuznach

V.i.S.d.P.: Pfarrer Peter Fuhse, Waldböckelheim, Pfarrer Alexander Eckes, Weinsheim - Rüdesheim

Pfarrer i.R. Baldur Stiehl, Niederhausen - Norheim

Auflage: 3550 Exemplare

Druck: Friedrich Druckerei, 76698 Ubstadt-Weiher

Gestaltung und Satz: H.-Werner Demand

Redaktionsteam: Peter Fuhse, Alexander Eckes, Baldur Stiehl, Cornelia Pleitz, Georg Arns, Lothar Mickley,

H.-Werner Demand

Fotos und Texte: siehe Berichte, Archive der Kirchengemeinde Der Gemeindebrief wird kostenlos an alle ev. Haushalte verteilt.

Er erscheint in unregelmäßigen Abständen.

Die Redaktion behält sich Änderungen, Kürzungen sowie den Zeitpunkt der Veröffentlichung von Berichten vor. Anfragen, Anregungen an E-Mail-Adresse (Redaktion): gemeindebrief-waboe@t-online.de



Ein Reisebus voller fröhlicher Menschen



Hoffnungen auf einen Gemeindeausflug

In den vergangenen Jahren waren die jährlichen Tages-Ausflüge der Ev. Kirchengemeinde Niederhausen und Norheim eine sehr beliebte Veranstaltung! Eine kleine Planungs-

gruppe verständigte sich mit dem Presbyterium auf ein Ausflugsziel und organisierte anschließend diesen besonderen Sonntag.

So unterschiedlich wie die jeweilige Entfernung zum Zielort, war auch das angebotene Programm. Ob Meisenheim, das Haus der Geschichte in Bonn, Bad Sobernheim oder das Bergbaumuseum in Bochum – in jedem Jahr gab es einiges zu sehen, zu bestaunen und in der Gemeinschaft zu erleben.

Und dann – ja, dann griff "Corona" eben auch in diesen Bereich auf dramatische Weise ein und verhinderte die Fortsetzung dieser Er-

folgsgeschichte! Das beliebte "Projekt" Gemeindeausflug ruht noch immer; wie lange noch, kann derzeit niemand genau sagen.

Wenn ich an "unseren" Gemeinde-Ausflug denke, empfinde ich große Hoffnung darauf, dass ein Gemeinschaftsereignis wie dieses bald wieder möglich sein wird! Vieles wird anders sein:

Einige der Menschen, die mehrfach dabei waren, werden nicht mehr teilnehmen können, weil sie sich solch eine Fahrt nicht mehr zutrauen, sie den Wohnort gewechselt haben, oder weil sie inzwischen verstorben sind. Das ist sehr schade! Außerdem können die aktuellen Veränderungen in der Nachbarschaft der Kirchengemeinden dafür sorgen, dass die Teilnahme an solchen Veranstaltungen nicht mehr nur auf die Gemeindemitglieder zweier Ortsgemeinden beschränkt sein wird.

Jedenfalls hoffe ich auf die "Rückkehr" des Gemeindeausfluges! Vielleicht werden sich der Bevollmächtigten-Ausschuss und die Presbyterien der verschiedenen Kirchengemeinden auf einen gemeinsamen Ausflug einigen. Vielleicht wird ein einzelner Reisebus nicht ausreichen – dann werden halt zwei oder drei Busse gebucht.

Wir alle hoffen auf sinkende Infektionszah-

len, bestmögliche Versorgung erkrankter Menschen und letztlich auf das Ende der Pandemie. Auch wenn in diesen Wochen und Monaten konkrete Planungen eines Ausfluges keinen Sinn ergeben – die Hoffnung darauf ist erlaubt und vorhanden!

Der nächste "Gemeinde(n)-Ausflug" wird kommen – ich freue mich darauf! Ob das kommende Reiseziel der touristisch überaus vielfältige Ort Bundenbach sein wird? Bis die Pandemie die Planung stoppte, war das jedenfalls der Beschluss des Planungsteams. Mit Keltensiedlung, Fossilienmuseum, Besucherbergwerk, einer eindrucksvollen Kirche sowie dem reizvol-

len Hahnenbachtal und der Schmidtburg, bietet der Ort jedenfalls ausgezeichnete Voraussetzungen für einen gelungenen Ausflug.





Lasst uns hoffen! Ich freue mich darauf – vor allem auf die Gemeinschaft mit Ihnen und mit euch!

Text und Fotos: Georg Arns



Arbeit des Bevollmächtigtenausschusses



Ev. Kirchengemeinde Niederhausen-Norheim

diese Firma.

Im Frühjahr 2021 wurden die Arbeiten am Außengeländer durch die Firma Metallbau Lorenz abgeschlossen. Danach konnte der barrierefreie Zugang zur Kirche voll genutzt werden. Wir unterhielten uns in dieser Sitzung über die Erneuerung des Außenanstrichs der Norheimer Kirche. Herr Stiehl schlug vor, Herrn Gernot Bräker vom Bauamt der Landeskirche hinzuzuziehen.

Wenn die Arbeiten an der Außenfassade abgeschlossen sind (evtl. Mitte 2022), soll auch der Grünbereich zwischen Kirche und der Rotenfelser Straße neu gestaltet werden.

Bevollmächtigenausschuss den Auftrag an

Die Glockensachverständige der Landeskirche, Frau Müller, begutachtete am 29.09.2021 den Norheimer Glockenturm. Die Beseitigung

der festgestellten Mängel wird in Auftrag gegeben.

Die Sanierungsmaßnahmen an der Niederhäuser Kirche sollen,
nachdem die Maßnahmen an der Norheimer
Kirche abgeschlossen
sind, angegangen werden.

Der Bevollmächtigtenausschuss (BVA) einigte sich im Mai darauf, dass in den Sommermonaten sämtliche Gottesdienste als Freiluftgottesdienste im Wechsel vor der Rotenfelshalle bzw. Stauseehalle gefeiert werden sollen. Grund dafür waren die guten Erfahrungen mit dem bestehenden Hygie-

nekonzept. Der originäre Gottesdienstplan ruhte während dieser Zeit.

Da, bedingt durch die Corona-Pandemie, keine Veranstaltungen stattfanden, wurde einstimmig beschlossen, dass der Gemeindebrief vorläufig nicht erstellt wird. In der BVA-Sitzung im August wurde beschlossen, dass ein gemeinsamer Gemeindebrief mit den Kirchengemeinden Waldböckelheim und Weinsheim-Rüdesheim erstellt wird.

Bisher gibt es 2 Anmeldungen von neuen Konfirmanden aus Niederhausen - Norheim. Insgesamt gibt es wenige Anmeldungen in diesem Jahrgang, daher wird Pfarrer Eckes die Jugendlichen aus unserer Gemeinde in seine beiden Gruppen integrieren.

Der Termin für die Konfirmation im kommenden Jahr wird auf den 08.05.2022 festgelegt.

P.V. Kirchengemeinde Control of the Control of the

Am 04.05.2021 fand die Begehung mit Herrn Bräker mit folgendem Ergebnis statt:

Ein neuer Außenanstrich der Kirchenfassade ist sinnvoll. Die Arbeiten werden ausgeschrieben. Dabei wird die Kirchengemeinde unterstützt durch das Verwaltungsamt des Kirchenkreises An Nahe und Glan und Herrn Diehl aus Schwarzerden. Im Zuge des Neuanstrichs sollen auch alle Dach- und Fensteranschlüsse geprüft werden. Herr Bräker informiert das Amt für Denkmalpflege.

Folgende Firmen wurden um Abgabe eines Angebots gebeten: Fa. Berg, Langenlonsheim; Fa. Eisenlöffel, Bad Münster; Fa. Leisenheimer, Windesheim; Fa. Nisius, Weierbach; Fa. Noelke, Simmertal; Fa. Rusch, Kirn.

Da außer der Fa. Nisius kein anderer Betrieb ein Angebot abgegeben hat, erteilt der

Text: E. Lauff. Foto Cornelia Pleitz



Wir pflügen und wir streuen ... (EG 508)



Gedanken zum Erntedankfest

Schon in meiner Kindheit gehörte für mich das Erntedankfest zu den wichtigsten und schönsten Gottesdiensten, sowohl im Kindergottesdienst als auch in der Kirche für "die Großen".

Da lagen plötzlich Kartoffeln, Obst und Gemüse vor dem Altar und mittendrin ein großes, rundes Brot! Ich mochte die Lieder und die spürbare Heiterkeit, die von diesem Fest ausging.

Doch in diesem Jahr?

Wie wird es wohl werden?

Ich habe mich für den Besuch des Familiengottesdienstes in Weinsheim entschieden. Während ich auf die Kirche zugehe, denke ich an die vielen Menschen, die allein in diesem Land und in diesem Jahr unendliches Leid erfahren haben, sei es durch die Pandemie oder durch die Folgen der Flut an der Ahr und in mehreren weiteren Regionen. Viele Menschen verloren Angehörige, ihren Wohn- und Lebensraum oder ihre berufliche Existenz. Trauer und Verzweiflung scheinen übermächtig zu sein.

Sollte ich nun ein schlechtes Gewissen haben, weil es meiner Familie und mir gut geht und weil ich den Erntedankgottesdienst besuchen möchte? Nein, sage ich mir. Deswegen sind mir all' die Menschen in Sorgen, Kummer und Not ja nicht egal! Entscheidend ist doch, dass wir versuchen, Not zu lindern, zu helfen und zu teilen! Bereits beim Zeigen des Impfnachweises empfinde ich Dankbarkeit, weil wir alle uns impfen lassen können und dürfen!

Erwartungsvoll trete ich in die Kirche ein und empfinde sofort, angesichts dessen, was ich sehe, wieder diese fast kindliche Freude! Da liegen Kartoffeln, Gemüse und Obst! Und ein großes, rundes Brot sehe ich auch! Musik erklingt, als der Gottesdienst beginnt. Herr Pfarrer Eckes zieht ein.

Ein Pfarrer mit Strohhut? Ein Landwirt im Talar? In jedem Fall originell! Heiter und würdevoll schreitet er zum Altar! Ein kleiner Konvoi von Spielzeug-Traktoren, die von sehr jungen Gemeindemitgliedern gesteuert werden, folgt ihm. Die ohnehin zahlreich anwesenden Kinder und Jugendlichen in der Kirche haben ihre Freude daran und "die Großen" ganz offensichtlich auch!

Es folgt ein Familiengottesdienst, der meine Erwartungen und Hoffnungen mehr als erfüllt. Das Miteinander der Generationen ist wohltuend, und die Gedanken, die Gebete und die Predigt haben christlichen Tiefgang, ohne die Anwesenden zu überfordern. "Ganz schön viel Applaus für eine Kirche!", sagt mein Nachbar leise zu mir. Auch wenn ich ihm darin nicht widerspreche, spüre ich, wie einfach die Freude des Augenblicks sich äußern möchte.

Vom Kindergottesdienst-Team wird die Feier unterstützt. Und nicht zuletzt durch die Taufe eines kleinen Mädchens wird mir bewusst, dass unsere Gemeinde-Nachbarschaft eine Zukunft hat! Trotz aller Veränderungen in den Kirchen-Strukturen, der Zusammenlegung von Gemeinden und Gemeindebriefen(!), sowie der zu erwartenden Streichung von Pfarrstellen, blicke ich mit Zuversicht auf die kommenden Jahre!

Das wunderbare Brot übrigens wird am Ende der Feier zugunsten der "Tafel" versteigert. Erntedank - ein Fest der Dankbarkeit und des Teilens!



Text und Foto: Georg Arns



Endlich widder e Gemeenebrief





Es gibt nit nur e neie Gemeenebrief, so manches in unserer Gemeen hot sich geännert. Ihr glaabt gar nit wie froh ich bin, dass jetzt widder Kerch in de Kerch is. Es war schun ganz scheen aanschdrengend immer uff em Laufende se bleibe.

Vor alle muscht ich jo rechdzeidich in das Auto vu dere Kischterin hupse um bei dene Freiluftgoddesdienschde debei sein se kenne. Die ware richtich guud. Ich honn zwar nit verstan warum sich nit alle Leit anmelle vor die Kerch, doch ich bin jo noch lernfehich. Es geht doch dann viel schneller un merr muss nit Schlange schdehn.

So sinn halt die Leit. Mir Meisjer sin do jo vorbildlich drin. Mir melle uns an, sin all geimpft, honn Mundschutz an, desinfiziere uns die Henn - äh die Pote un de Impfpass is aach immer debei. Doch genuch von uns. Ihr wisst doch ich bin immer uff em Laufende. Die Kinnerkerch war uff Abstand aktiv. Subber fand ich die Oschdergeschicht in de Schuhkaschde odder de Ausfluch an die Trumbach. Do honse mit de Kinner Mose im Schilfkerbche ausgesetzt. Ehrlich gasaat wars e Nussschal mit ner kleen Bupp drin.

Die Kerch to go for die Kinner honn ich leider nit so richtich midgriet, awwer die Himmelsleder is e Hingucker. De absolude Hehepunkt for mich war de Ausfluch mit dene Knirpse ins Huttental no Minschder in de Märchehain. So glickliche sefriedene Kinner sin enfach scheen. Jetzt is aach dodevun genuch geschribb. Schdellt eich emol vor, do gabs doch das Katzekonzert in unserer Kerch. Meent ihr do het eener an uns arme Meis gedacht? Als ich das geheert honn is mei Herz negscht schdehn geblibb. Katze in unserer Kerch!! In unserem Stammsitz seit Johrhunerde. Wolle die uns los werre?! Solle se nur so weider mache! Mir kenne aach ausziehe!

Doch ganz so schlimm is es jo dann doch nit wor. Es sin kee Katze in de Kerch rumgelaaf un die Musik und die Sticke die vorgeles wor sin, ware schunn guud. Kann merr gar nit annerschd saan. Nur es Mikrofon hätte se kenne nemme.

Ihr kennt merrs glabe odder ach nit, dass is immer noch nit alles. De Parre Eckes aus

Weinsem is jetzt mit im Boot. Er helt zweemol Kerch im Monat bei uns. Die Konfis hot er unner sei Fittiche genomm un Kinner, die noch nit gedaaft sin, gibt's bald keen merr.

Weinsem, Riddesem, Nidderhause un Norem sin ufenem gude Wech. De een odder anner hot noch e bisje se lerne in dere Gemeinschaft, un ich kann, wenn ichs geschickt anstelle, in dene annere Orde die Goddesdienschde besuche. Natirlich aach die lieb Verwandtschaft

Also ihr Leit machr eich uff de Wech. Ich freie mich uff die Goddesdienschde dort un die neie Gesichter bei uns. For se laafe is merr die Streck so weit, awwer ihr wisst doch, ich bin sooo neigierich! Also nemmt mich bitte mit!

Eier Kerchemeisje

P.S.

Ich honn noch was ganz wischdiches vergess, honn ich gesaat kriet. "Was?" honn ich gefrot. Ei, es Dienschtjubileum vun dere Kischterin! Stellt eich emol for ihr Leit, schun 25 Johr, e vertel Johrhunert is unser Kischterin immer for uns do. Nit nur for uns Kerchemeis, aach for eich Menscheleit. Immer is se do for uns un ich honns vergess! Ich glaab ich werre alt.

Awwer ich kann eich eens saan, die Leit vum Bevollmeschtichteausschuss hattes nit vergess. De Parre Stiehl hot bei der Ansprach for se gesaat: "Sie hett schun viel gemacht for die Gemeen, das kennt er gar nit alles uffzehle." So e paar Sache hot er dann doch erwehnt, awwer was ganz wischtiches hot er vergess! Das guude Esse, dass es immer widder gibt, ach an dem Daach.

E Geschenk hot se aach kriet. Ihr "Dienschtaudo" de "Dieflader" wie als gesaat werd hot de Bevollmeschtichteausschuss ge-

neraliwwerholt. Das alde Ding is e echde Hingucker wor. Es gab aach noch mehr Sache, z.B. e Woch Sonnerurlaub! Nur was soll se mit dem? Do brauch se emol widder e Verdretung, sunscht bringt das alles nix.

Awwer jetzt werklich bis zum neckschde mol. Eier Kerchemaus



Text: Die Kirchenmaus



Jubiläumsgottesdienst am 10. Oktober 2021



Ein besonderer Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Niederhausen – Konfirmations- und Dienstjubiläum werden gefeiert.

Die Sonne scheint und spiegelt sich gleichsam in den Gesichtern der Gottesdienstbesucher. Wir feiern heute "Jubiläum" - vor 25, 50, 60, 65 und vor 70 Jahren bekannten sich bei ihrer Konfirmation unsere diesjährigen Jubilarinnen und Jubilare zu ihrer Taufe und damit zu ihrem Übertritt ins kirchliche Erwachsenenalter. Ein wunderbarer Anlass, heute dankbar zurück zu schauen und dieses Jubiläum miteinander im Gottesdienst zu feiern.

Es feierten ihre Jubiläen:

Silberne Konfirmation (25 Jahre): Melanie Mosebach Sebastian Eß Goldene Konfirmation (50 Jahre):

Gisela Fluhr Gerlinde Schneider

Klaus Möll Erwin Pleitz

Diamantene Konfirmation (60 Jahre):

Günter Deiler Elke Kehl *Eiserne Konfirmation* (65 Jahre):

Helmut Kaffine Werner Christmann Hannelore Müller Heinz Gerhard

Gnaden Konfirmation (70 Jahre): Irmgard Kienle Armin Bätz

Rolf Beuscher

Den Festgottesdienst begleitet Herr Pfarrer Stiehl mit seiner Predigt und schlägt eine Brücke in die Zeiten der Jubi-Konfirmandinnen und Jubi-Konfirmanden. Vergangenheit und Gegenwart werden so für alle Besucher des Gottesdienstes wieder lebendig.

Zur Einsegnung der Jubilare durch Herrn Pfarrer Stiehl treten die einzelnen Konfirmationsjahrgänge vor. Durch Handauflegung erfolgt die Segnung und Herr Pfarrer Stiehl überreicht in persönlicher Zuwendung die Jubiläumsurkunde. - Stille.

Und noch zu einem ganz besonderen Jubiläum darf Herr Pfarrer Stiehl heute gratulieren – zum **25-jährigen Dienstjubiläum** unserer **Küsterin Cornelia Pleitz**. Pfarrer Stiehl wür-





Rückschau ist angesagt für jede Jubi-Konfirmandin und jeden Jubi-Konfirmanden. Freude und Glück, Trauer und Leid zählen zu den Begleitern dieser langen Zeit. Doch heute führt die Feierstunde im Gottesdienst sie alle zusammen, um den Freudentag gemeinsam zu begehen.

digt und dankt ihr sehr herzlich für ihren hingebungsvollen Einsatz. Cornelia Pleitz versieht in vorbildlicher Weise und mit menschlicher Zuwendung seit 25 Jahren einen wertvollen Dienst in unserer Kirchengemeinde. Als gute und nimmermüde Seele trägt sie immer zum Gelingen aller Begegnungen in unserem Kirchenbereich bei.

Organistin Esther Huck begleitet den Jubiläumsgottesdienst einfühlsam an der Orgel.

Nahezu wunderbar ist es für die Gemeinde, dass Herr Pfarrer Stiehl selbst derzeit sein 50- jähri-

ges Konfirmationsjubiläum feiern kann.

Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Jubilare zum obligatorischen Erinnerungsfoto. Auch zu einem kleinen Umtrunk wurde eingeladen.

Text: Rolf Kienle; Fotos: Klaus Zimlich



Wir sind die Kleinen in den Gemeinden



doch ohne uns geht gar nichts, ohne uns geht's schief....

So fängt das Lied an, mit dem die Kinder ihren Kindergottesdienst beginnen. Das Team der Kinderkirche unter der Leitung von Cornelia Pleitz trifft sich fünf bis sechs Mal im Jahr in der Kirche oder im Bürgerhaus in Niederhausen, um den Kindern spielerisch die Grundlagen des christlichen Glaubens und Handelns anhand von Liedern, Gebeten und biblischen

Erzählungen näher zu bringen. Auch wird für die Kinder immer eine kleine Bastelarbeit angeboten, welche allen immer sehr viel Freude bereitet. Letztens war das Thema "Herkunft der Namen" dran und alle waren gespannt, welche Bedeutung der jeweilige Name hat und wann der Namenstag gefeiert wird. Hier hatten die Kinder und auch die begleiteten Mamis oder Papis die vorgezeichneten Buchstaben ausgeschnitten und eine tolle Namenskette gebastelt.

Bei schönem Wetter fand ab und an auch mal ein Gottesdienst an der Trombach im Niederhäuser Wald statt, hier konnte dann z. B. das Thema Mose super behandelt werden. Hier wurden kleine Püppchen (welche den kleinen Mose darstellen sollten) in Walnussschalen in die Bach gesetzt und dann wurde unter Gequietsche und vielen oohs und aahs den "Booten" zugeschaut, wie sie auf dem Wasser schwammen und hoffentlich nicht kenterten.

Viele weitere Themen wurden behandelt, wie z. B. Jonas und der Wal, die 10 Gebote , St. Martin, Erntedank, Ostern, Schöpfung und, und, und....

Zur Zeit üben die Kinder fleißig für das Krippenspiel, welches am 2. Weihnachtsfeiertag während des Gottesdienstes in Niederhausen aufgeführt werden soll. Bis zur Aufführung



treffen sich 14 Kinder einmal in der Woche und üben eifrig ihre Szenen und Texte... lassen Sie sich überraschen!

Text: Carina Herberich



Im Huttental Fotos: Cornelia Pleitz

Ansprechpartner und Web-Adressen

<u>Waldböckelheim - Boos - Hüffelsheim - Oberstreit - Traisen - Schloßböckelheim</u> Pfarramt:

Peter Fuhse, Kirchberg 1 Tel.: 06758 234

55596 Waldböckelheim E-Mail peter.fuhse@ekir.de

Sie erreichen mich am besten morgens zwischen 07:30 und 09:00 Uhr. Aber selbstverständlich können Sie auch zu anderen Zeiten anrufen.

Gemeindebüro:

Annabella Merkle Brunnenstr. 5, Tel.: 0671 32670

55595 Hüffelsheim Email: annabella.merkle@ekir.de

Öffnungszeiten: Dienstag von 08:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag von 08:00 - 12:00 Uhr u. 15:00 - 17:00 Uhr

Freitag von 08:00 - 12:00 Uhr

Kindergarten "Unter'm Regenbogen":

Waldweg 2 Tel.: 06758 6578

55596 Waldböckelheim

Unsere Küster und Organistinnen und Organisten sind über das Pfarramt und Gemeindebüro

zu erreichen.

Homepage der Kirchengemeinde: https://www.evkgmwbh.de

Weinsheim - Rüdesheim

Homepage: https://www.weinshein-ruedesheim.de

Facebook: facebook.com/ev.kirchengemeinde.weinsheim.ruedesheim

YouTube-Kanal: https://www.youtube.com/c/EvKirchengemeindeWeinsheimRüdesheim

Instagram: https://www.instagram.com/insta_parre/

Pfarrer: Alexander Eckes Kirchgasse 13 Tel.: 06758 93080

55595 Weinsheim E-Mail: weinsheim@ekir.de

Fax: 06758 93081

Küsterdienst Weinsheim: Sabine Hackbarth Tel.: 06758 809890

Rüdesheim Gertrud Herrmann Tel.: 0671 26540

Hausmeisterdienst: Weinsheim Eva Beuscher Tel.: 06758 8129

Rüdesheim Marita Dietz Tel.: 0671 48338385

Organistin: Cornelia Gregorius Tel.: 06758 804434

weitere Ansprechpartner online auf www.weinsheim-ruedesheim.de

Niederhausen - Norheim

Vorsitzender des Bevollmächtigten Ausschusses:

Baldur Stiehl Freiherr-vom-Stein-Str. 14 Tel.: 0671 9201035

55543 Bad Kreuznach

E-Mail: niederhausen-norheim@ekir.de

Küsterdienst Niederhausen Cornelia Pleitz Tel.:06758 8235

Norheim Cornelia Pleitz E-Mail: niederhausen-norheim@ekir.de

Organistin: Esther Huck Tel.: 0671 79640358

Hinweis zu Terminen:

Aktuell können in dieser Ausgabe keine verlässlichen Termine aus Gruppen und Kreisen der einzelnen Gemeinde angegeben werden. Bitte im Mitteilungsblatt, Internet und dem örtlichen Aushang informieren.